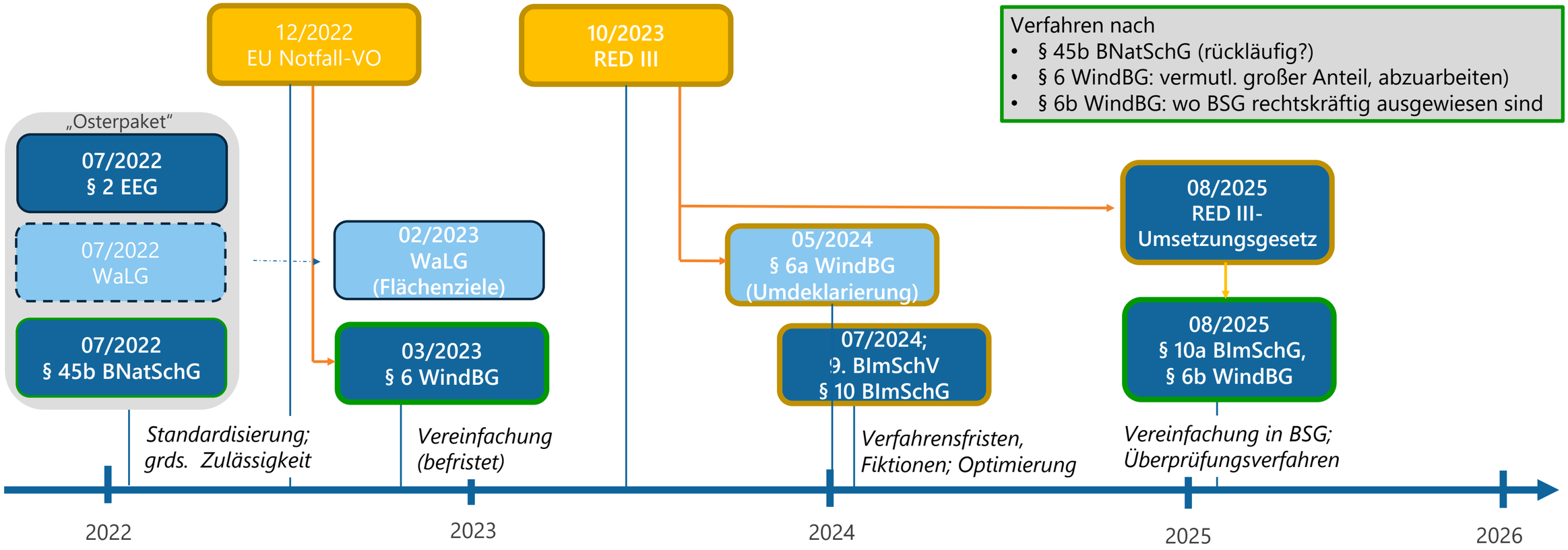
KNE | Kompetenzzentrum
Naturschutz und Energiewende

BfN-Fachgespräch

Auswirkungen der Beschleunigungs-gesetzgebung für die Zulassung von Windenergieanlagen an Land

Dr. Elke Bruns, 12. November 2026, Berlin

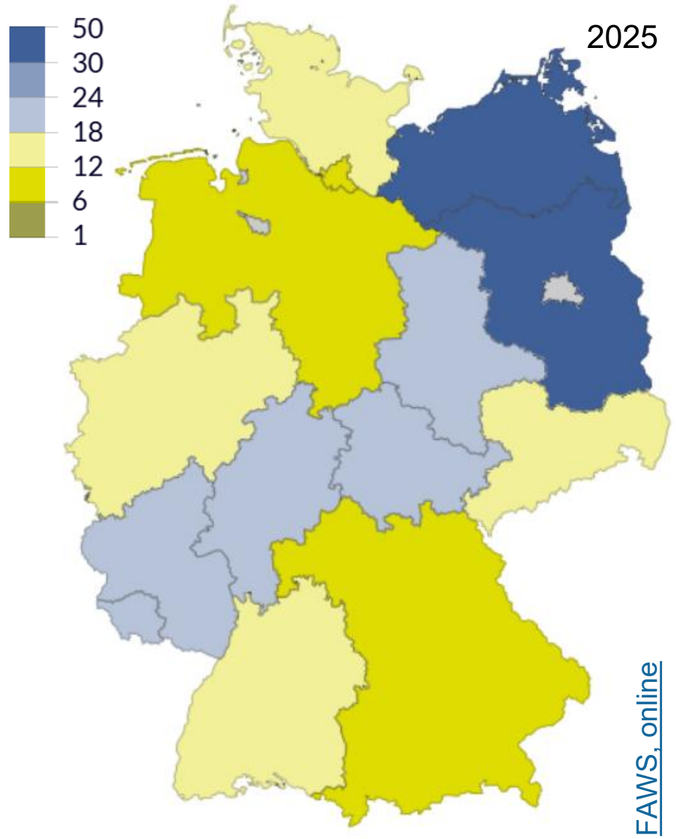
Beschleunigte Gesetzgebung - Regelungen für die Zulassung



Auswirkungen der beschleunigten Gesetzgebung: kürzere Verfahrensdauer

Jahr der Genehmigung	Verfahrensdauer (Bundesdurchschnitt)
2022	23,9 Monate
2023	25,9 Monate
2024	23,1 Monate
2025	16,8 Monate
2026	18,0 Monate

FAWS, online



FAWS, online

- Verkürzung der Genehmigungsdauer und Zunahme der Ausbaumengen.
- Zum Vergleich: Dauer lt. § 10a BImSchG: 6 Monate.
- Verfahrensdauer in den Ländern weiterhin unterschiedlich (FAWS, online). Neue Regelungen treffen offenbar auf länderspezifische Konstellationen.
- Kurze Verfahrensdauern in einzelnen Ländern ≠ hohe Ausbaumengen.

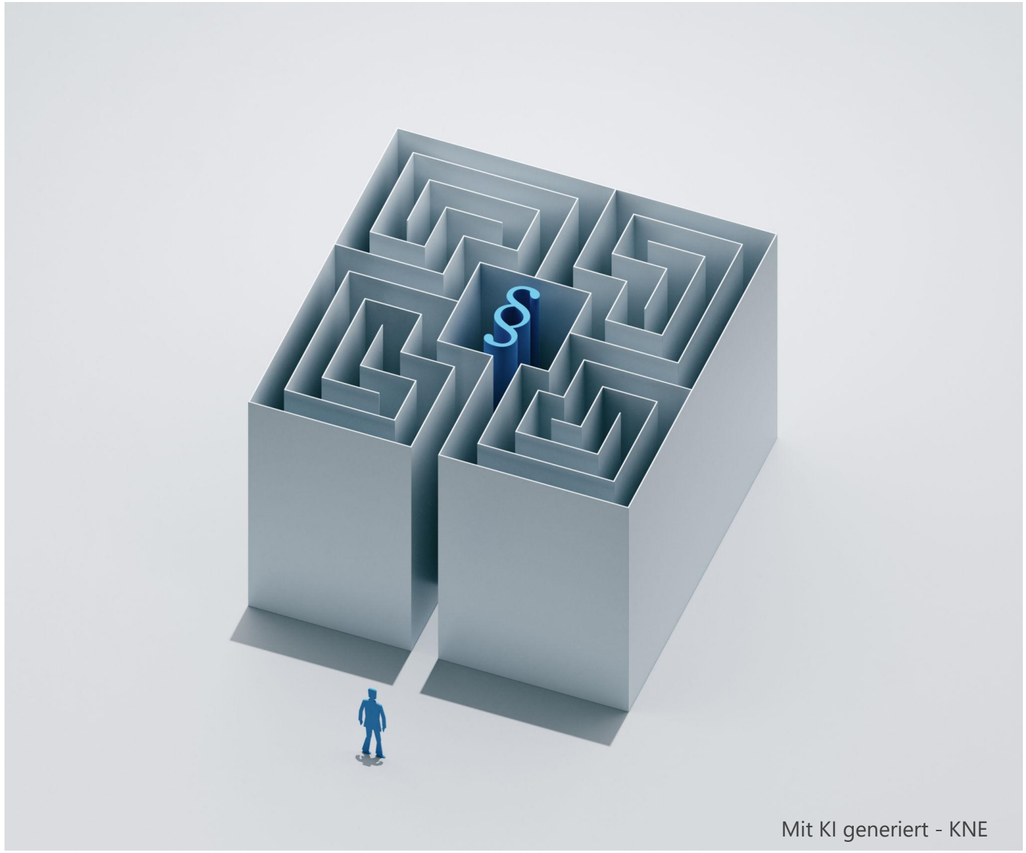
Beschleunigungsgesetzgebung für Wind onshore: ein (nachhaltiger) Erfolg?

- **Beschleunigung g**emessen an Verfahrensdauer, Anzahl Genehmigungen, Zubaumengen **erreicht.** Beschleunigung Planungs- und Bauphase, Inbetriebnahme?
- Beitrag Standardisierung, Verfahrensfristen, -optimierung; Vereinfachung/Entfall Prüfpflichten: **Kausaler Einfluss** bisher nicht analysiert/belegt (Weigel 2026).
- **Nachhaltige Wirkung? (vgl. SRU 2026)**
  - Hält Genehmigungsbeschleunigung an?
  - Ausschreibungsvolumen und Netzzugang gewährleistet?
  - Beschleunigung ohne „echte“ Konfliktbewältigung?
  - Perspektivisch fehlende Daten: Keine Lösung in Sicht?


©distel - Pixabay

Auswirkungen auf Genehmigungspraxis

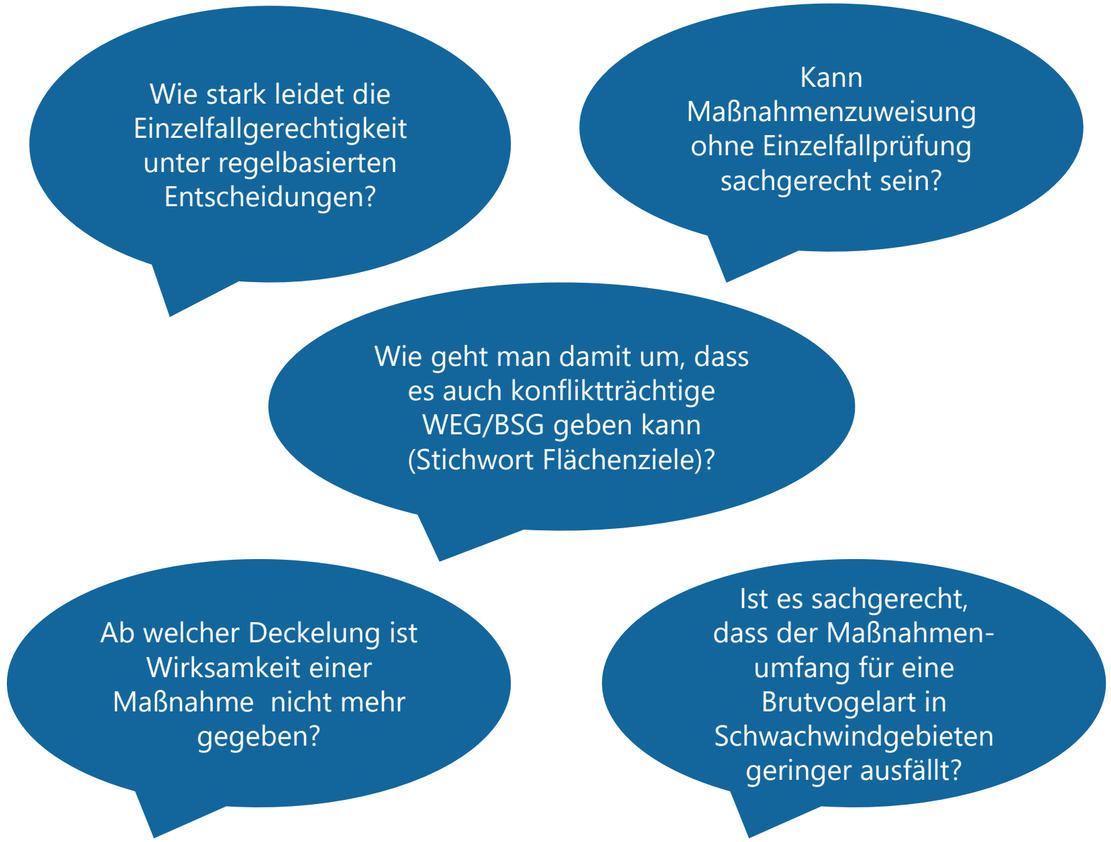
- **Mehraufwand trifft auf begrenzte Kapazitäten:**
  - **Art. 16 RED III** (Verpflichtung zur Bereitstellung angemessener Ressourcen (Personal, Fortbildung, Modernisierung, …) **nicht umgesetzt**
  - Verstehen, Anwenden, **neue Entscheidungslogik** („Paradigmenwechsel“) nachvollziehen
  - **Neue Herausforderungen:** Zumutbarkeitsprüfung, Maßnahmenpriorisierung, „vorhandene Daten“
  - **Anwendung Übergangsvorschriften:** Fristen; Verfahrensänderungen während lfd. Verfahren.



Mit KI generiert - KNE

Auswirkungen auf die Genehmigungspraxis:

- Fiktionen und regelhafte Entscheidungen vereinfachen und beschleunigen
- Einzelfallgerechtigkeit nicht immer gegeben:
  - Wirksamkeit von Minderungsmaßnahmen
  - Maßnahmenwahl mit dem „Rechenschieber“?
- Fehlende Daten: freiwillige Kartierung statt Zahlung.
- Neue Unsicherheit durch „Überprüfungs-verfahren“ (§ 6b WindBG): Konfliktbewältigung möglich?



KNE | Kompetenzzentrum
Naturschutz und Energiewende

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihre Ansprechpersonen im KNE



Dr. Elke Bruns
Leiterin Fachinformation

elke.bruns@
naturschutz-energiewende.de



Jenny Lassmann
Rechtsreferentin Team Wind

Jenny.lassmann@
naturschutz-energiewende.de



Holger Ohlenburg
Leitung Team Wind

holger.ohlenburg @
naturschutz-energiewende.de

KNE | Kompetenzzentrum
Naturschutz und Energiewende

Kompetenzzentrum
Naturschutz und Energiewende

Neue Grünstraße 18,
10179 Berlin

+49 30 7673738-0
www.naturschutz-energiewende.de

KNE-Newsletter

KNE-Profil

@KNE-Tweet

KNE-Kanal

© KNE gGmbH

Quellen

BMUKN – Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMWE – Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2026): Evaluierungsbericht zu § 45b, § 45c und § 45d Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Stand: 12. März 2026. Link zum Dokument (letzter Zugriff: 06.11.2026).

Bogumil, J., Bückert, C., Schumann, F. (2025): Beschleunigung kommunaler Planungs- und Genehmigungsprozesse am Beispiel der Windenergie – Zur unterschätzten Varianz kommunalen Handelns. Zeitschrift für Politikwissenschaft 35 (12). S. 709–729. Link zum Dokument (letzter Zugriff: 06.11.2026).

KNE – Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (2025): Genehmigungserleichterung in Beschleunigungsgebieten für die Windenergie an Land. Zu den Neuregelungen durch § 6b WindBG. 26 S. Link zum Dokument (letzter Zugriff 6.11.2026).

Rietmann, T. (2026): Windenergie: Zwischen Klimaschutzzielen und Artenschutz. Natur und Recht 48 (6). S. 370–379. Link zum Dokument (letzter Zugriff: 06.11.2026).

SRU – Sachverständigenrat für Umweltfragen (2026): Umweltrecht zwischen Anspruch und Realität: Implementation als Kernaufgabe von Umweltpolitik. Sondergutachten. Juni 2026. 234 S. Link zum Dokument (letzter Zugriff: 06.11.2026).

Weigel, A. (2026): Windenergie und die Reform des Genehmigungsverfahrens – eine Blaupause zur Vereinfachung des Regelungsbestands und für die Beschleunigung von Verwaltungsverfahren? Politische Vierteljahresschrift 2026. 28 S. Link zum Dokument (letzter Zugriff: 06.11.2026).

Wulfert, K. (2026): Zwischen Artenschutz und Windenergieausbau an Land – Auswirkungen europarechtlicher Vorgaben auf die Planungs- und Genehmigungspraxis. Natur und Landschaft 101 (9/10). S. 416–421.

Literaturhinweise und Quellen

Rechtsquellen

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 30. September 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 286).

BImSchG – Bundes-Immissionsschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274; 2021 I S. 123), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Oktober 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 304).

RED III-Umsetzungsgesetz – Gesetz zur Umsetzung von Vorgaben der Richtlinie (EU) 2023/24131 für Zulassungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz und dem Wasserhaushaltsgesetz sowie für Planverfahren nach dem Baugesetzbuch und dem Raumordnungsgesetz, zur Änderung des Bundeswasserstraßengesetzes und zur Änderung des Windenergieflächenbedarfs-gesetzes vom 12.08.2025, BGBl. 2025 I Nr. 189, Geltung ab 15.08.2025.

WaLG – Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353); Inkrafttreten zum 1. Februar 2023.

WindBG – Windenergieflächenbedarfsgesetz vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353), zuletzt ge-ändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 12. August 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 189).

9. BImSchV – Verordnung über das Genehmigungsverfahren in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Mai 1992 (BGBl. I S. 1001), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 13. Oktober 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 304).